

Emotionale GP-Titelverteidigung

CS Humlikon ZH Zum zweiten Mal in Folge gewinnt Katie Gygax mit Feufolet du Feugre die Hauptprüfung – und widmet den Sieg der Besitzerin des zehnjährigen Wallachs, für die sie im Parours kämpfte. Im legendären Knockout siegte der 17-jährige Leon Hänzi mit Chakata.

Angelika Nido Wälty

Der Erfolg im Grand Prix vor einem Jahr war der erste GP-Sieg für den damals neunjährigen Feufolet du Feugre, geritten von Katie Gygax. Seither sammelte der talentierte Franzosenwallach, den seine Reiterin «als schnell und vorsichtig» bezeichnet, einige GP-Klassierungen. Und am Sonntag wiederholte das Paar seinen Vorjahressieg in beeindruckender Manier: Als Einzige der fünf Teilnehmer im Stechen blieben sie fehlerfrei.

Tränen der Freude und des Mitgefühls

Als der Sieg nach dem letzten Reiter feststand, flossen bei Gygax die Tränen – aus Freude, aber auch aus Mitgefühl mit der Besitzerin von Feufolet du Feugre, die gesundheitlich angeschlagen ist. Zusammen hatten sie den Wallach vor drei Jahren entdeckt. «Heute habe ich für sie gewonnen», sagte die gebürtige Engländerin. Mit diesem Ziel ritt sie die Barrage zwar schnell, aber ohne zu viel zu riskieren. Diese Taktik erwies sich als goldrichtig, denn alle vier Mitkonkurrenten patzten. Elitekaderreiter Niklaus Rutschi, am Vortag noch in Avenches im Einsatz, meldete die Belgierstute Oxana van de Bisschop kurzfristig für den GP nach: «Ich musste sie ja ohnehin noch bewegen.» Ihm gelang die schnellste Runde im Stechen, doch bereits am ersten Sprung fiel eine Stange. Vielreiterin Lilly Steinmann, die in Humlikon zahlreiche Spitzenklassierungen sammelte, wurde mit Jivago GG de la Saveniere nach einem Abwurf Dritte. Der vierte Rang ging



Wie schon im Vorjahr den GP gewonnen: Katie Gygax auf Feufolet du Feugre. Fotos: Sportfoto Mo

an Franziska Meierhans mit Ischan B, ebenfalls nach einem Fehler am ersten Sprung, und Christoph Könemann, der mit Corredo acht Strafpunkte kassierte, wurde Fünfter. Zur Freude des

Publikums zeigte Sportchefin und Lokalmatadorin Melanie Freimüller im anspruchsvollen Parours von Hans Blättler und Pascal Bettschen zwei starke Runden. Mit Conchobar und

Checkpoint fiel jedoch je eine Stange, was die Plätze zehn und elf bedeutete.

Machtdemonstration im Warm-up

Im N 140 vor dem GP demonstrierte Christoph Könemann, stellvertretender Betriebsleiter und Bereiter im Sportstall von Tina Pol, seine Klasse. Mit Dreamliner war er über vier Sekunden schneller als Lilly Steinmann mit Jivago GG de la Saveniere. Rang drei ging an den mit einer Gastlizenz startenden Polen Kacper Niewiadomski mit Calamanda. Das N 140 vom Freitag gewann Timo Heiniger auf der Inländerschimmelstute Nirwana N CH vor Dominik Wiesner mit Latte Macchiato und Melvil Bavière David mit Perfect Catch.



Entschied ein N 140 für sich: Christoph Könemann mit Dreamliner.



Hochspannendes Knockout, das vom 17-jährigen Leon Hänzi (l.) gewonnen wurde.

Knockout-Sieg beim dritten Versuch

Das beim Publikum beliebteste Springen, das Knockout, gewann der 17-jährige Junior Leon Hänzi aus St. Gallen. Zuvor war er schon zweimal zu dieser Prüfung angetreten: «Aber bisher bin ich nie über die erste Runde hinausgekommen.» Was in diesem Jahr den Unterschied gemacht habe, sei sein Pferd gewesen, die erst siebenjährige Chakata: «Sie ist einfach genial». Und auch seine Taktik ging auf: Hänzi konzentrierte sich nicht nur auf seine

Runde, sondern hatte stets auch die Konkurrenz im Blick. Auf diese Weise schaltete der junge St. Galler einen Reiter nach dem anderen aus, bis er im Final auf Raphael Schrackmann mit dem wendigen Hengst Conchaccho traf und auch ihn schlug. Den dritten Rang teilten sich Hanna Vetterli mit Walegra CH und Bruno Fuchs mit Con Caruso vom Saxenriet CH.

Mehrere Doppelsiege

In den 27 Prüfungen an fünf Turniertagen gab es mehrere Dop-



Doppelsieg für Ernst Schnider mit Lorina VI CH bei den Senioren.

pelsiege. So entschied Madelaine Eisenegger mit I'm a Special Girl sowohl das R/N 110 als auch das R/N 115 für sich. Bei den Senioren gewann Ernst Schnider mit Lorina VI CH beide Springen über 110 Zentimeter. Michel Bodenmüller sicherte sich das R/N 120 mit Rio V, der eine längere Turnierpause hinter sich hatte, und das R/N 125 mit der Stute Chanelle. Diese beiden Prüfungen vom Freitagmorgen mussten wegen starker Regenfälle abgesagt werden, konnten aber am Samstag nachgeholt werden.

Positive Bilanz trotz Wetterkapriolen

Trotz des kurzen Schlechtwetterintermezzos zog OK-Präsident Marcel Freimüller eine positive Bilanz des gut besuchten Turniers, das reibungslos und ohne Zwischenfälle über die Bühne ging: «Das starke Nennergebnis und die gut gefüllten Plätze in der Festwirtschaft und im Gourmetzelt zeigen, dass sowohl Zuschauer als auch Teilnehmer das Ambiente und das Stadionfeeling hier schätzen – und das ist für uns die schönste Bestätigung.»

Mit viel Schwung und Ausdruck zum Kroon-Prädikat

Dielsdorf ZH An der Körung des Schweizer Friesenpferdeverbandes vom Samstag erlangte Sol da Monico Kroon AA (Alwin 469 – Andries 415) dank einer hervorragenden Leistungsprüfung (78,5 Punkte) das Kroon-Prädikat und gewann dazu den Tageschampiontitel.

Noëmi Ranft Die vierjährige Stute überzeugte die eigens aus den Niederlanden angereiste Jury mit ihrer Leichtigkeit und Balance. Rund 100 Zuschauer durften im Horse Park ein Fest der schwarzen Perlen erleben: Friesenpferde, gezüchtet nach den Richtlinien des Königlichen Friesenpferdestammbuchs.

Zweimal Jeppe 537 mit erster Prämie

Die Züchter Regula und Sandro Monico waren auch bei den Fohlen sehr erfolgreich. Von den fünf vorgestellten Fohlen erhielten zwei eine erste Prämie, beide aus ihrem Zuchtstall. Das beste Foh-



Tageschampion an der Körung: Sol da Monico Kroon AA zeigte einen Trab mit viel Schwung, Haltung und Ausdruck. Foto: Denise Hänggi

len war das Hengstfohlen Eolo da Monico (Jeppe 537 – Wytse 462). Die andere erste Prämie ging an das Stutfohlen Eiva da Monico (Jeppe 537 – Maurus 441).

Zwei Pferde mit Ster-Prädikat ausgezeichnet

Die Richterinnen Sabien Zwaga und Gotien Sipsma zeichneten zwei Pferde mit dem Ster-Prädikat aus: die 13-jährige Stute Marikke ter Meer Ster (Pier 448 – Arjen 417) und den Wallach Leonardo Ster (Markus 491 – Eibert 419). Der grosse Leonardo mit viel Rasstyp zeigte einen guten Schritt und einen sehr schönen, raumgreifenden Trab.